

WICHTIG: Lesen Sie diese Anleitungen sorgfältig durch und kontrollieren Sie nach Eingabe der Daten, ob sie den Antrag vollständig, nach bestem Wissen richtig und mit allen geforderten Anhängen ausgefüllt haben!

Feldname	Erläuternder Infotext zum Feld
Antragsteller	<p>Antragsberechtigt sind <u>natürliche Personen</u> wie Solo-Selbstständige und Freiberufler im Haupterwerb. <u>Haupterwerb</u> bedeutet, dass die selbstständige Tätigkeit mit einer regelmäßigen Wochenarbeitszeit von mehr als 20 Stunden ausgeübt wird und mehr als die Hälfte des gesamten Einkommens ausmacht.</p> <p>Antragsberechtigt sind <u>juristische Personen</u> (GmbH, UG, AG etc.) mit Unternehmenssitz oder bestehender Betriebsstätte in Hamburg.</p> <p><u>Gemeinnützige oder Non-Profit Organisationen und Vereine</u> sind antragsberechtigt, wenn sie – nicht nur geringfügig – einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen (siehe Eigenerklärung unter 7.1);</p>
Steuernummer	<p>Hier können Sie Ihre Steuernummer (beim zuständigen Finanzamt) eintragen. (Formatbeispiel: 47/243/25356)</p>
Handelsregisternummer (nur bei Gesellschaften und Organisationen)	<p>Falls Ihre Gesellschaft oder Organisation nicht im Handelsregister eingetragen ist, können Sie hier auch eine alternative Registernummer (z.B. Vereinsregister) angeben.</p>
Gegründet am/Selbständig seit	<p>Für Selbständige gilt der Tag der Aufnahme der selbständigen Tätigkeit, zu belegen über eine <u>Gewerbeanmeldung</u> oder ähnliche Nachweise, wie bspw. eine Bescheinigung der Künstlersozialkasse, der letzte Einkommensteuerbescheid;</p> <p>Für GmbH / OHG / UG, etc. gilt der Tag der <u>Eintragung in das Handelsregister</u> oder anderer relevanter Register, zu belegen über einen entsprechenden Registerauszug;</p> <p>Für GbR gilt das Datum des Abschlusses und Wirksamwerdens des Gesellschaftsvertrags, zu belegen über den Gesellschaftsvertrag</p>
Kreditinstitut	<p>Eine Auszahlung ist nur an Kreditinstitute mit Sitz in Deutschland möglich.</p>
Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) zum Stichtag 11. März	<p>Hier sind nur die Mitarbeiter anzugeben, die dem Unternehmenssitz bzw. der Betriebsstätte <u>in Hamburg</u> zugeordnet sind.</p> <p><u>Wichtig:</u> Die antragstellenden Personen (geschäftsführende Gesellschafter, freiberuflich Tätige etc.) und Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Teilzeitkräfte und angestellte Saisonarbeitskräfte werden mit zu den Mitarbeitern gezählt. Honorarkräfte, Leiharbeiter o.ä. gehören nicht dazu.</p> <p>Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) ist unter Verwendung der <u>Arbeitshilfe "Mitarbeiterliste"</u> zu errechnen und die ausgefüllte Liste ist verpflichtend für ggf. später erfolgende Prüfungen aufzubewahren.</p>

FAQ | Hilfestellungen zum Ausfüllen des Antrages

Stand: 05.04.2020 14:00 Uhr

<p>Höhe des geschätzten Liquiditätsengpasses in einem Zeitraum von 3 Monaten ab Antragstellung (ohne persönliche Lebenshaltungskosten) (in Euro)</p>	<p>Die Höhe Ihres bestehenden oder voraussichtlichen Liquiditätsengpasses ermitteln Sie auf Basis einer von Ihnen erstellten Prognose über drei Monate ab Zeitpunkt der Antragstellung. Hierbei dürfen Sie unterstellen, dass die Corona-Krise und die Corona-bedingten Einschränkungen sich in diesem Zeitraum nicht verbessern und sich entsprechende Auswirkungen auf Ihre Auftragslage, Umsätze und damit Einnahmen ergeben. Der Liquiditätsengpass muss nicht bereits zum Antragszeitpunkt eingetreten sein. Es ist ausreichend, wenn Sie auf Basis Ihrer Prognose zur Einschätzung gelangen, dass es in drei Monaten eng wird bzw. werden könnte.</p> <p>Privates Vermögen und private Kreditlinien bleiben dabei vollständig außer Betracht.</p> <p>Nachfolgende Maßgabe gilt für <u>Solo-Selbständige und Unternehmen/Organisationen mit bis zu 10 Mitarbeiter (VZÄ)</u>, bei denen Bundes- und Landesförderung kombiniert beantragt und ausgezahlt wird:</p> <p>Berechnet wird der <u>Liquiditätsengpass</u> für den Zeitraum von drei Monaten aus der Summe von laufenden Gesamtbetriebskosten und gewerblicher Miete sowie Tilgungen <u>abzüglich</u> verfügbarer liquider Mittel. Hierbei sollen grundsätzlich jeweils die im Normalverlauf anstehenden, zahlungswirksamen Bruttobeträge angesetzt werden.</p> <p>Als <u>verfügbare liquide Mittel</u> gelten insbesondere die fortlaufenden Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb/Umsätzen, nicht jedoch Rücklagen für anstehende Steuerzahlungen. Vorhandene Kreditlinien sind bei den verfügbaren liquiden Mitteln nicht zu berücksichtigen. Zwar stellen Guthaben auf geschäftlichen Konten (inkl. Tages- und Termingeld) grundsätzlich auch verfügbare liquide Mittel dar, sie stehen einer Beantragung aber nicht entgegen, soweit die vom Antragsteller anzustellende Prognose für die nächsten drei Monate zur Einschätzung gelangt, dass ein Liquiditätsengpass bei unterstellter Fortdauer der Corona-Krise und der Einschränkung der Geschäftstätigkeit zumindest möglich ist bzw. nicht ausgeschlossen werden kann. Diese Einschätzung liegt in der Sphäre des Antragstellers; es werden keine strengen Anforderungen an die Darlegung des aktuellen und insbesondere des geschätzten zukünftigen Liquiditätsengpasses gestellt.</p> <p><u>Solo-Selbständige</u> können die pauschale Grundförderung von 2.500 Euro auch erhalten, wenn Sie keinen Liquiditätsengpass aufgrund von Fixkosten haben. Sie geben hier einfach „0“ ein (Solo-Selbständige in Rechtsform einer Personen- oder Kapitalgesellschaft „1“).</p> <p>Nachfolgende Maßgabe gilt für <u>Unternehmen/Organisationen mit mehr als 10 Mitarbeiter (VZÄ)</u>, in denen lediglich die Landesförderung beantragt und ausgezahlt wird:</p> <p>Berechnet wird der <u>Liquiditätsengpass</u> für den Zeitraum von drei Monaten aus der Summe von laufenden Gesamtbetriebskosten und gewerblicher Miete sowie nicht stundungsfähigen Tilgungen <u>abzüglich</u> verfügbarer liquider Mittel. Hierbei sind jeweils die zahlungswirksamen Bruttobeträge anzusetzen.</p> <p>Als <u>verfügbare liquide Mittel</u> gelten insbesondere die fortlaufenden Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb/Umsätzen, aber auch Guthaben auf geschäftlichen Konten (inkl. Tages- und Termingeld) sowie bereits vorhandene Kreditlinien, nicht jedoch Rücklagen für anstehende Steuerzahlungen.</p>
--	--

<p>Förderungsbegründung</p>	<p>Hier sind zwingend anzugeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Höhe monatliche gewerbliche Miete inkl. Nebenkosten (in Euro) Ohne Umsatzsteuer, wenn Antragsteller vorsteuerabzugsberechtigt; keine kalkulatorischen Mieten zulässig. Monatliche Kosten für häusliche Arbeitszimmer, wenn diese gegenüber dem Finanzamt geltend gemacht werden können. 2. Höhe monatliche Gesamtbetriebskosten (ohne Miete) (in Euro) Fortlaufende betriebliche Kosten inklusive Personalaufwände, die nicht über Kurzarbeitergeld gedeckt werden können. Ohne Abschreibungen, Tilgungen und persönliche Lebenshaltungskosten. Ohne Umsatzsteuer, wenn Antragsteller vorsteuerabzugsberechtigt. 3. Nettoumsatz 01.12.2019 - 29.02.2020 (in Euro) 4. Nettoumsatz März 2020 (in Euro) <p>Diese Betragsangaben dienen uns zur grundsätzlichen Abschätzung Ihrer Situation. In dem Antragsfeld sollten sie darüber hinaus kurz erläutern, woraus sich Ihr Liquiditätsengpass ergibt. Hier können auch individuelle Besonderheiten berücksichtigt werden. Zum Beispiel können hier auch saisonale Umsätze erläutert werden.</p> <p>Achtung: Bitte beachten Sie, dass der von Ihnen hier eingegeben Text maximal 500 Zeichen haben darf.</p>
<p>Art und Umfang der Förderung</p>	<p>Für <u>Solo-Selbstständige</u> gilt eine Sonderregelung. Sie erhalten eine Grundförderung von pauschal 2.500 € aus den Landesmitteln. Hinzu kommen, wie bei den übrigen Unternehmen, weitere Zuschüsse zur Deckung des Liquiditätsengpasses über einen Zeitraum von drei Monaten. Solo-Selbstständige erhalten also auch dann eine Förderung, wenn sie ansonsten keine betrieblichen Fixkosten mit sich daraus ergebendem Liquiditätsengpass haben.</p>
<p>Versicherung zum Liquiditätsengpass (Nr. 7)</p>	<p>Mit dieser Erklärung ist <u>nicht</u> gemeint, dass Sie bereits insolvent sind. Die Förderung dient gerade dazu, durch die Corona-Krise drohende Zahlungsunfähigkeit zu vermeiden. Diese Erklärung bezieht sich auf die Abschätzung des Liquiditätsengpass unter Nr. 5.</p> <p>Bei Solo-Selbstständigen ist ein solcher betrieblicher Liquiditätsengpass nicht Voraussetzung für die Grundförderung in Höhe von 2.500 Euro aus Landesmitteln. Die Versicherung kann daher unschädlich abgegeben werden.</p>

FAQ | Hilfestellungen zum Ausfüllen des Antrages

Stand: 05.04.2020 14:00 Uhr

Weitere Themen	
Sind die Hamburger benachteiligt, weil einige Bundesländer das Antragsverfahren schon früher gestartet haben?	Nein. Der Bund hat zugesichert, dass ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Andere Länder haben das Antragsverfahren später gestartet.
Wann kann mit einer Auszahlung gerechnet werden?	Die Anträge werden schnellstmöglich bearbeitet. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir wegen der hohen Anzahl der Anträge keinen verbindlichen Auszahlungstermin nennen können.
Ist eine Antragstellung beim HCS-Programm nur für deutsche Staatsbürger möglich?	Nein, natürlich können auch in Hamburg unternehmerisch tätige Ausländer einen Antrag stellen. Das anfänglich vorhandene Problem mit der Eingabe ausländischer Ausweisnummern ist behoben.
Kann der Zuschuss mehrfach beantragt werden?	Nein, dies ist angesichts der bis 31.05.2020 beschränkten Laufzeit nicht vorgesehen.
Ist der Liquiditätsengpass auf Basis von Brutto- oder Nettobeträgen zu berechnen?	Der Liquiditätsengpass wird auf Basis von zahlungswirksamen Vorgängen (Einzahlungen, Auszahlungen) in einem Zeitraum von 3 Monaten berechnet. Zu berücksichtigen sind also die Bruttobeträge. Rein buchhalterische Vorgänge, die in dem Zeitraum nicht zahlungswirksam werden, werden nicht berücksichtigt.
Wer zählt zu den Solo-Selbständigen und erhält dadurch die Förderung in Höhe von 2.500 €?	Jeder Selbständige, der ohne Mitarbeiter im Haupterwerb tätig ist, erhält <u>unabhängig von seiner Rechtsform</u> die Grundförderung von 2.500 €.
Ich bin tätiger Geschäftsführer einer GbR und erhalte dort kein Gehalt sondern eine monatliche Eigenentnahme. Kann diese beim Liquiditätsengpass berücksichtigt werden?	Wenn Sie zu den Solo-Selbständigen gehören, erhalten Sie die pauschale Grundförderung von 2.500 €. Wenn nein, können tätige Gesellschafter von Personengesellschaften (GbR u.ä.) eine angemessene monatliche Eigenentnahme (in Höhe von maximal 1.180 € pro Monat und Gesellschafter) bei der Berechnung des Liquiditätsengpasses ansetzen.
Punkt 7. des Antrages/Mehrheitsverhältnisse: Darf eine GmbH, bei der eine weitere GmbH 51 % der Anteile hält, die Soforthilfe beantragen?	Bei Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz eines anderen Unternehmens sind, sollte die Antragstellung über die Muttergesellschaft erfolgen, soweit diese Antragsberechtigt ist.